

Im Ein- (und Aus-) gangsbereich des Germanischen Nationalmuseums liegt ein rot gebundenes Besucherbuch aus, in das die Gäste des größten Museums deutscher Kunst und Kultur Bemerkungen eintragen können. Lob und Kritik zu Schausammlungen und Wechseiausstellungen sind hier nachzulesen. Bei der im vergangenen Jahr drei Sommermonate lang gezeigten Sonderausstellung »800 Jahre Deutscher Orden«, die das Museum gemeinsam mit der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens veranstaltete, wollte das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Germanischen Nationalmuseums die Meinung der Besucher zu dieser Schau genauer erfahren. Einen mit vorformulierten Antworten erstellten Fragebogen mit zwölf Punkten, u.a. zu Aufbau und Beschriftung, begleitendem Informationsmaterial und Öffnungszeiten, beantworteten 1500 Personen. Bei insgesamt 40000 Ausstellungsbesuchern beteiligten sich damit 3,6 Prozent an der Umfrage.

Darauf angesprochen, wodurch sie auf die Ausstellung aufmerksam wurden, gaben 45 Prozent der Befragten an, durch Berichte in Presse, Funk und Fernsehen zum Besuch der historischen Dokumentation angeregt worden zu sein. Durch Hinweise von Bekannten wurden 26 Prozent, durch das zur Ausstellung erschienene Plakat mit dem Motiv einer Schwerter-

Ausstellung

800 Jahre Deutscher Orden

im Besucher-Echo

kette auf blauem Grund 17 Prozent neugierig gemacht.

Von 56 Prozent erhielten Aufbau und Präsentation der über 1000 Objekte umfassenden Ausstellung, an der über 250 Leihgeber aus rund 20 Ländern beteiligt waren, die Bewertung »gut«. Die Beschriftung der einzelnen Ausstellungsstücke hielten jedoch 38 Prozent für unzureichend, 32 Prozent nur zum Teil für ausreichend. Zufrieden äußerten sich 30 Prozent. Gut lesbar und verständlich erschienen die Beschriftungen 48 Prozent der Befragten, vor allem Brillenträger beklagten sich allerdings über die häufig ungünstige Anbringung der Täfelchen hinter dem – teilweise spiegelndem – Vitrinenglas.

Die gesamte Information zur Ausstellung stellte 36 Prozent zufrieden, genauso viele Befragte hielten sie für mangelhaft. Während 32 Prozent den umfangreichen Katalog mit über 650 Seiten zum Preis von DM 48,- zu aufwen-

dig und zu teuer fanden, war eine knappe Mehrheit von 35 Prozent mit dem Band einverstanden. Faltblatt (63 Prozent) und Plakat (44 Prozent) erhielten von den meisten Antwortgebern die Note »gut«. Auch mit dem Führungsangebot (52 Prozent) und den Öffnungszeiten (63 Prozent) wurden die Besuchererwartungen offenbar erfüllt.

Bei der Frage »Welche Verbesserungen würden Sie sich wünschen?« erklärten 31 Prozent der Befragten, daß sie zu Beginn jeder Abteilung eine Schrifttafel mit einleitenden Texten zu den geschichtlichen Zusammenhängen vermißt hätten. Bei künftigen historischen Ausstellungen wird diesem Wunsch Rechnung getragen werden müssen.

Die meisten der auskunftgebenden Ausstellungsbesucher kommen alle paar Jahre (34 Prozent) in die »Schatzkammer der Deutschen«, 28 Prozent besuchten das Germanische Nationalmuseum anläßlich der Präsentation »800 Jahre Deutscher Orden« zum ersten Mal und 23 Prozent schauen sich mehrmals im Jahr im Museum um.

Vor allem jüngere Besucher sorgten mit ihren Antworten bei der »trockenen« numerischen Auswertung der Fragebögen für heitere Momente. So klagte ein leidgeprüfter Schüler darüber, was ihn zum Eintritt in das Museum veranlaßte: »Durch Zwang Erwachsener«.

Alexandra Foghammar



Besucher in der Ausstellung »800 Jahre Deutscher Orden«